

Rev Hyung Jin Moon

8. März 2008

Headquarter Church, Chungpadong, Seoul,

## **Die Macht eines Einzelnen**

### **Yeon Ah Nims Willkommensworte:**

Guten Tag, Brüder und Schwestern, wir sind immer geehrt, euch in diesem Tempel zu haben und wir heißen auch euch alle, die ihr via Internet mitmacht, willkommen. Herzlich willkommen!

### **Hyung Jin Nims Willkommensbotschaft:**

Brüder und Schwestern, ich möchte Folgendes aus dem Cheon Seong Gyong, S.1303, zitieren: "Selbst wenn Gott sich ändert, würde ich Ihn wiederherstellen und mit Ihm zusammen weitermachen. Wenn Gott nicht absolut ist, werde ich Ihn absolut machen. Wenn ihr einmal solche Gedanken habt, wird Gott, der allmächtige Gott der Schöpfung, euch gegenüber absolut gehorsam sein." Weiter sagt Vater: "Ich sage euch, dass ihr denken müsst: 'Die Farbe, die aus mir herausstrahlt, ist wie die helle Farbe des Goldes, wie der Glanz der Diamanten; sie ist deutlich und unveränderlich.'"

Genau darum geht es, Brüder und Schwestern. Wir müssen sehen, wie wir wie Gold schimmern, wie der Glanz der Diamanten. So wertvoll sind wir; das ist es, was Gott für uns beabsichtigt hat. Wir sollten mit diesem Bewusstsein vorangehen, wissend, dass wir diesen erstaunlichen Wert haben.

Es ist so wichtig, dass jedes Mal, wenn wir den Gottesdienst beginnen, wir damit anfangen, uns vom richtigen Gesichtspunkt zu sehen, uns mit solchen Augen zu betrachten, uns mit der hellen Farbe des Goldes, dem Glanz von Diamanten zu sehen, zu erkennen, dass wir solch einen Wert haben.

Jedes Mal, wenn wir den Gottesdienst anfangen, wollen wir euch danken, dass ihr euch die Zeit nehmt, um hierher zu kommen. Wir wissen, dass Gott jeden, der kommt, anerkennt. Wir wissen, dass eure Woche besser wird, weil ihr euch die Zeit nehmt, wirklich Gott in diesem Tempel zu ehren. Das glauben wir und wir wissen, dass, wenn wir uns mit den Augen Gottes betrachten, unser Gesichtspunkt sich zu (ver)ändern beginnt. Wir können beginnen zu sehen, dass wir einen Unterschied machen werden. Entsprechend der heutigen Predigt „Die Macht des Einzelnen“ haben wir gewaltige, unermessliche Macht. Lasst uns somit ein Segen sein für die, die um uns sind. Lasst uns wirklich ein großer Segen für diese Welt sein.

Brüder und Schwestern, vielen Dank dafür, dass ihr hierher gekommen seid. Willkommen!

### **Yeon Ah Nims Botschaft:**

Letzte Woche waren wir in Japan. Wir waren auf dem Weg zurück von einem Hausbesuch bei einem Mitglied. Vom Wagen aus riefen wir die Wahren Eltern, die gerade in Amerika waren, an. Die Wahren Eltern sagten meinem Mann: „Bitte versuche auf deine Gesundheit aufzupassen und versuche das Gleichgewicht in deiner Arbeit zu halten.“ Der Wahre Vater sagte weiter: „Hyung Jin, mein Sohn, ich erinnere mich, dass ich am Anfang meines geistlichem Amtes manchmal geistig und körperlich so erschöpft war, und daher weiß ich, wie du dich fühlen musst (wie es dir geht)“. Und er fügte hinzu: „Hyung Jin, erinnere dich immer daran, wir lieben dich wirklich, wir sind immer für dich da. Hyung Jin, du machst deine Sache gut.“

Nachdem der Anruf zu Ende war, bemerkten wir, dass eine Schwester aus unserem Team weinte. Wir fragten sie: "Alles ok?" Darauf sagte sie, wie inspiriert sie sei von der Tatsache, dass mein Mann mit den Wahren Eltern gesprochen hatte. Da wurde mir wieder bewusst, wie wertvoll die Liebe des Wahren Vaters ist und mir wurde wieder bewusst, wie wertvoll seine Existenz ist. Brüder und Schwestern, lasst uns auch **einander** Kraft geben. Lasst uns diejenigen sein, die vielen anderen Kraft geben können.

Brüder und Schwestern, wir lieben euch so sehr und wir glauben an euch, Aju

### **Hyung Jin Nims interessante Geschichte:**

Bevor wir anfangen, möchte ich immer etwas Interessantes mit euch teilen. Ich fand etwas sehr Amüsantes, die Geschichte der kleinen Lisa. Sie war in der Sonntagsschule. Sie hörte die Geschichte von Jonas, in der Jonas von einem Wal verschluckt wurde. Lisa war ganz aufgeregt über die Geschichte, die so interessant, sehr lustig war.

Als sie dann am Montag in der Schule war, erzählte sie ihrem Lehrer über Jonas und dem Wal. Sie erklärte, wie Jonas vom Wal verschluckt worden war, wie er im Bauch des Wales war und so weiter. Darauf entgegnete der Lehrer: „Ist schon gut, kleine Lisa, aber weißt du, dass es in Wirklichkeit wissenschaftlich unmöglich für einen Wal ist, einen Menschen zu schlucken? Denn, obwohl der Mund des Wales sehr groß ist, so ist die Gurgel ganz schön klein. Also ist es wissenschaftlich unmöglich. Der Wal kann Jonas nicht verschlucken.“ Doch die kleine Lisa sagte: „Nein, der Wal hat den Jonas **doch** geschluckt!“ Doch der Lehrer sagte wieder: „Nein, das ist unmöglich, er kann das nicht tun.“ Daraufhin erwiderte die kleine Lisa: „Nun, wenn ich in den Himmel komme, dann frage ich einfach Jonas.“ Darauf meinte der Lehrer: „Richtig. Aber was ist, wenn Jonas in der Hölle ist, Lisa?“ Darauf Lisa: „Gut, dann fragen Sie ihn!“

### **Hyung Jin Nim's Predigt:**

Heute möchte ich zu euch über die Macht des Einzelnen sprechen. Um ein gesegnetes Leben zu leben, müssen wir die phänomenale Macht verstehen, die wir haben. So oft unterschätzen wir unsere Fähigkeit, Veränderung zu bewirken, unsere Fähigkeit, diese Welt zu beeinflussen. Und ein gesegnetes Leben ist so mächtig (hat solch einen Einfluss); sogar nur EIN gesegnetes Leben ist so mächtig, dass es die Welt verändern kann.

Manche mögen sagen: „Das ist unmöglich! Wie kann ich die Welt verändern? Ich bin nur eine einzelne Person und die Welt ist so riesengroß, 6 ½ Milliarden Menschen. Wie kann ein Einzelner jemals die Welt verändern?“ Dieses Denken kommt daher, weil viele nicht die Macht einer einfachen Exponentialfunktion verstehen. Diese funktioniert in menschlichen Beziehungen; menschliche Netzwerke sind Exponentialfunktionen. Sie sind Netzwerke, die wachsen und einen unglaublichen Einfluss haben. Lasst uns das mal betrachten.

Thomas Carlyle sagte, dass die Geschichte der Welt nichts als eine Biographie großer Männer ist – und Frauen, müssen wir hinzufügen. Wenn wir den Inhalt der Geschichte betrachten, merken wir, wie sich alles um individuelle Charaktere dreht; seht wie sie (die Geschichte) durch eure Geschichtsbücher fließt, durch die wichtigen Generäle oder die wichtigen Könige oder die wichtigen Figuren der Wissenschaft, der Erneuerung oder des religiösen Gedankenguts usw. Beobachtet, wie sie mit sehr wichtigen Menschen in ihrem Kern fließt. Es ist so wichtig, dass wir verstehen, dass Geschichte hauptsächlich aus besonderen Personen besteht und von diesen geschrieben wird.

Es ist wirklich sehr interessant. Ich erinnere mich, wie ich in meinem Gymnasium in New York in meiner „Amerikanische Geschichte“ Klasse saß und wir die Texte lasen. Wir lasen über religiöse Bewegungen und Wiedererweckungen nach dem Zweiten Weltkrieg in Amerika; und ich sitze in meinem Klassenzimmer mit dem amerikanischen Geschichtsbuch und lese, zusammen mit all den anderen Kindern, die keine Mitglieder sind, und siehe da: „Da ist mein Papa im Geschichtsbuch!!!“ (*Applaus*). Ich erinnere mich, dass ich es sah und sagte: „Moment mal, das ist mein Papa!“ Ich schaute im Glossar, und da war er auch. Es ist sehr interessant, dass eine Person, die von einer schäbigen alten Hütte auf dem Lande in Nordkorea begann, so viele Leben bewegt und diese Welt so beeinflusst haben kann!

Es ist wichtig, dass, wenn wir uns selbst betrachten, dass wir verstehen, dass (auch) wir diese Art von Macht, diesen Wert haben. Wenn wir das Leben der Wahren Eltern betrachten, schaut euch die Wirkung an, die sie hatten. Wenn ich auf der Straße an einem älteren Koreaner oder Asiaten vorbeigehe, der vielleicht in seinen 80igern oder 90igern ist, sage ich mir oft: „Das könnte eigentlich der Wahre Vater sein, dieser Mann im Park, der Tai Chi praktiziert oder der Schach spielt, oder jemand der im Park spazieren geht, wie dieser ältere Mann hier. Das könnte buchstäblich Vater sein. Wenn Vater nicht auf der Suche gewesen wäre, wenn er Gottes Ruf nicht akzeptiert hätte, wäre er nicht die Person, die er heute ist.“

Und nicht nur das. Die meisten von **uns** wären heute nicht hier. Wenn ihr als zweite Generation darüber nachdenkt, ist es äußerst unwahrscheinlich, dass irgendeiner von uns geboren worden wäre, wenn es nicht die Wahren Eltern geben würde. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass die vielen Paare, die von den verschiedensten Teilen der Welt zusammengeführt wurden, tatsächlich eine Gelegenheit in diesem Leben gehabt hätten, zusammenzukommen und **uns** als Kinder zu haben. Wenn ich mein eigenes Leben betrachte, sage ich mir: „Mein Gott, wenn irgendetwas in der Geschichte anders gelaufen wäre, wenn Vater den Ruf Gottes nicht akzeptiert hätte, wäre ich nicht hier. Ihr wäret nicht hier, dieser Tempel wäre wahrscheinlich ein Bürogebäude, vielleicht ein Restaurant, vielleicht ein Lager.“

Es ist so wichtig, dass wir den Wert sehen, den ein Einzelner schaffen kann, sowie den Einfluss, der von einem Einzelnen ausgehen kann. Wir können unsere eigenen Familienmitglieder betrachten. Ich habe das bei so vielen jungen gesegneten Kindern gesehen, die im Ausland wie Japan, Korea oder in den Staaten zur Schule gingen. Auf Grund unseres weltweiten Netzwerkes konnten sie ihre Zeit in den jeweiligen Kirchengemeinschaften verbringen, in der Gemeinschaft sein, und so an ihren Projekten

arbeiten und ihre Ausbildung durchführen. Aber wir hätten nichts von alledem, wenn nicht Vater sich entschieden hätte, Gottes Ruf anzunehmen.

Aber man sagt, dass wir so viele Probleme in unserer Organisation haben. Ja, aber wir müssen uns bewusst sein, dass **alle** Organisationen immer Probleme haben. Es liegt in der Natur von Organisationen, immer Probleme zu haben, aber gute Organisationen können sich (trotzdem) verbessern und den Einfluss dieser Probleme minimieren. Wir mögen (noch) nicht wirklich wissen, wie wir eine starke Gemeinschaft aufbauen können, aber wir müssen auch objektiv sehen, dass wir (zumindest) im **Prozess** sind, dies zu tun. Obwohl wir von der Welt draußen noch nicht akzeptiert sein mögen, müssen wir uns bewusst werden, dass wir immer noch eine sehr junge Religion sind. Wir sind gerade mal etwas über 50 Jahre alt!

Die anderen Religionen, die neu sind, sind bereits seit 300 bis 400 Jahren da, sind (mindestens) mehr als 150 Jahre da. Sie sind viel länger da als wir. Wir sind immer noch eine sehr junge Religionsgemeinschaft (Tradition). Und erinnern wir uns (doch) daran, dass es objektiv gesehen keine große religiöse Tradition gibt, die jemals zu Lebzeiten ihres Gründers so erfolgreich gewesen wäre. Mohammed konnte das nicht schaffen, Jesus und Buddha..... ihre Grundlage war nicht so groß (wie unsere). Wir haben es also mit einem sehr erstaunlichen Fall zu tun. Wir haben dies in Harvard im Kurs über Weltreligionen studiert.

Aber lasst mich euch ein Beispiel der Macht einer Exponentialfunktion geben. Ich werde ein kleines Spiel mit euch spielen. Sagen wir mal, dass ich euch für die nächsten 30 Tage jeden Tag 1000 Dollar gebe. Gefällt euch das? Jeden Tag werde ich euch 1000 Dollar geben. Wie hört sich das an? Hört es sich gut an? Das heißt nach 30 Tagen werdet ihr insgesamt 30.000 Dollar haben. Hört sich das gut an? Sehr gut!

Es gibt nur einen Haken: Ihr müsst etwas für mich tun und das ist: am ersten Tag, müsst ihr mir 1 Cent geben, am zweiten Tag doppelt soviel, also 2 Cent; am dritten Tag doppelt soviel, 4 Cent, am vierten Tag doppelt soviel 8 Cent und so machen wir 30 Tage lang weiter. Gibt es jemanden der das tun möchte, dieses Spiel spielen? Oh, bitte, niemand? Hier sind 30.000 Dollar, eine ganze Menge, nicht wahr. Seid ihr sicher (ihr wollt nicht mitmachen)?

Also schauen wir mal: nach 30 Tagen, wenn jemand diese Abmachung mit mir machen würde, würde ich ihm 30.000 Dollar schulden. Ich müsste ihm jeden Tag 1000 Dollar zahlen, aber am 29. Tag würdet ihr mir 5.368.709,12 Dollar schulden und am 30. Tag würdet ihr mir das Doppelte, über 10 Millionen Dollar, schulden! Darum geht es, wenn ich über die Macht einer Exponentialfunktion spreche, über die Macht des Einzelnen.

2003 gab es den Film „Pay it forward“ (deutscher Titel: „das Glücksprinzip“). Es ging um einen Jungen namens Trevor. Er entschloss sich, dass, wenn er etwas Gutes für jemanden tat, er (zu demjenigen) sagen würde: „Zahl' es nicht **mir** zurück, sondern zahl' es voraus (Pay it forward – der Titel des Films). Tue den nächsten 3 Leuten, die du triffst, etwas Gutes und dann sag ihnen, es auch wiederum voraus zu zahlen. Bitte jeden dieser 3 Leute, 3 anderen Leuten etwas Gutes zu tun.“

Seht ihr diesen Prozess? Ja, lasst uns dies kurz anschauen und ich empfehle es euch sehr, wenn ihr es nicht (schon) getan habt. Eine Person tut 3 Leuten etwas Gutes. Diese 3 Leute tun jeweils drei anderen Leuten etwas Gutes, diese 9 Leute tun wiederum jeweils 3 anderen etwas Gutes, etc, etc. Wusstet ihr, dass bei nur 20 Wiederholungen dieses Zyklus', bei nur 20 Mal, die ganze Welt beeinflusst ist? Die ganze Welt wird bewegt (beeinflusst). Die ganze

Welt hat jemanden, der einen Akt des Guten für ihn tut. Das ist die Macht einer Exponentialfunktion! So mächtig kann eine einzelne Person sein.

Denken wir an die biblische Tradition, an Jesus und die 12 Jünger. Jesus berührte (die Herzen) all dieser Jünger. Er hatte einen solch großen Einfluss auf ihr Leben. Er führte sie. Er erfüllte ihr Leben mit Hoffnung und Glauben, mit einem Versprechen, das sie in ihrem Herzen bewahren konnten. Wenn wir sie von der Perspektive einer Religionsstudie aus betrachten, was sehen wir 2008 Jahre später? Wie viele Christen gibt es in der Welt? Ungefähr 1,9 Milliarden Christen, Leute die an Jesus glauben und ihn als ihren Herrn und Erlöser annehmen, nicht wahr? 1,9 Milliarden Menschen, die Christen in dieser Welt sind. Wir rechneten mit einigen unserer Mathematikprofessoren hier und fanden heraus, dass das eine Durchschnittswachstumsrate von 0,95% im Jahr bedeutet. Das bedeutet, dass in der Zeit des Christentums jedes Jahr 100 Christen EINE Person zum Christen machen mussten, nur **einen** Christen jedes Jahr, pro 100 Christen.

Jemand mag sagen: „Aber wir können in keiner Weise mit dem Christentum konkurrieren. Wir sind so winzig, wir sind so klein. Die haben 1,9 Milliarden Leute, und wir haben vielleicht (nur) 500, die in diesen Raum passen können“. Wir haben (allerdings) ein wenig mehr als das. Als wir die große Veranstaltung hier in Korea hatten, kamen etwa 15.000 Leute. Wenn der Tempel normal voll ist, sind es ungefähr 500 Leute. Sagen wir einmal, wir fangen mit 500 Vereinigungsmitgliedern an und jetzt drehen wir den Spieß um: Gebt uns 2008 Jahre. Stellt euch vor was ihr vorfinden werdet. Wenn wir mit derselben Geschwindigkeit (Rate) wachsen wie das Christentum, werden wir nach 2008 Jahren über 87.996.854.820 Mitglieder haben! Das ist eine Menge! Das ist ein wenig mehr als 1,9 Milliarden, nicht wahr? Seht, das ist die Macht einer Exponentialfunktion. Das ist die Macht eines Einzelnen.

Wenn wir unsere Macht anschauen, müssen wir sehr vorsichtig sein, weil unsere Macht ehrfurchtgebietend ist. Sie ist sehr stark, sehr groß, und die Frage ist: „Was für einen Einfluss haben wir auf die Menschen um uns?“ Macht ist wie ein zweischneidiges Schwert. Wird sie für's Gute gebraucht, kann sie Leben geben, Bereicherung, Kraft, für diese 3 Menschen, die wir berühren. Wenn wir jedoch nur 3 Menschen negativ beeinflussen und diese 3 ihrerseits weitere 3 negativ beeinflussen, dann wird die ganze Welt nach 20 Zyklen negativ von unserer Handlung beeinflusst. Versteht ihr was ich meine?

Die Macht des Einzelnen ist so groß! Und sie ist wie ein zweischneidiges Schwert!

Es ist also wichtig in unserem Leben, dass, obwohl wir (noch) nicht vollkommen sind, dass wir uns weiter in Richtung Vollkommenheit **bewegen**, wir uns **ständig** vervollkommen und an uns arbeiten: das ist normal, das ist großartig. Gleichzeitig müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass wir den potentiellen Schaden minimieren (sollten), den wir anstellen könnten. (Wir sollten uns) aber **nicht** darauf konzentrieren. Ich sage **nicht**, dass wir uns darauf konzentrieren sollten, sondern wir sollten wirklich versuchen, uns auf das Gute, das wir tun, zu konzentrieren; **wir sollten uns aktiv auf das Gute konzentrieren.**

Lasst uns dies hier betrachten. Man nennt es den Pygmalion-Effekt. Vielleicht haben einige von euch darüber gehört. Das ist ein sehr wichtiger Effekt für unser Leben. Dieser Pygmalion-Effekt ist sehr einfach. Weil wir als Eltern oder Lehrer grundsätzlich so viel Macht haben, können die Gedanken, die ihr über eure Kinder habt, über die Kinder, die ihr lehrt - diese Gedanken können ihre Realität, ihr Schicksal beeinflussen. Das ist der Pygmalion-Effekt. Nebenbei gesagt, gilt dieser Effekt nicht nur für Lehrer, sondern hat für jeden, der sich selbst und andere betrachtet, einen mächtigen Einfluss.

Lasst uns das Diagramm anschauen. Es geht um „unseren Glauben“, das heißt, wie ich mich selbst sehe; z.B.: Wenn ich mich negativ sehe, wenn ich mich als eine schlechte Person sehe, als eine negative Person, eine ärgerliche Person, dann wird das meine Handlungen beeinflussen und dann werden meine Handlungen negativ sein, sie werden von Ärger bestimmt sein und das wird die Sicht anderer über mich beeinflussen. Andere Leute werden anfangen zu glauben, dass ich ärgerlich sei, dass ich negativ sei, und das wird wiederum diese Leute veranlassen, mir gegenüber negativ und ärgerlich zu reagieren, was dann seinerseits mein negatives Konzept über mich selbst noch verstärken wird. Seht ihr wie dieser Zyklus funktioniert? Es ist ein Zyklus ohne Ende.

Deswegen, wann immer wir zum Gottesdienst kommen, wollen wir immer anfangen in diesen Zyklus zu kommen, weil er, ob wir es wissen oder nicht, immer wirksam ist. Entweder arbeiten wir mit ihm auf eine gute Art und Weise oder wir wenden ihn unbewusst negativ an. Wir wollen uns dieses Zyklus' bewusst sein, wenn wir ein gesegnetes Leben leben. Es ist so wichtig, dass wir anfangen, uns die richtige Perspektive über uns selbst zuzulegen, naemlich wie Gott uns sieht.

Eine Lehrerin namens Jane Elliot machte eine Studie, die besagte, dass Forscher herausgefunden hätten, dass Menschen mit blauen Augen intellektuell denen mit braunen Augen überlegen seien. – Wer hat blaue und grüne Augen hier? Könnt ihr eure Hand heben? Oh wie schön! Ich weiß nicht, wie viele Koreaner morgen beim koreanischen Gottesdienst blaue oder grüne Augen haben werden. Ich weiß nicht, wie viele Hände ich morgen kriege – Ist das nicht interessant? Sehr interessant! Ja, Forscher haben gezeigt, dass Menschen mit blauen Augen intellektuell Menschen mit braunen Augen überlegen sind. Lässt das euch gut fühlen?

Jane Elliot ist diese Lehrerin hier (auf der Leinwand) und sie teilt dieses Forschungsergebnis ihren Schülern mit. Und da ist diese blauäugige Dame auf der linken Seite der Leinwand, ihr könnt sie sehen, zu ihrer Rechten ist eine blonde blauäugige Frau und zu ihrer Linken ist ein Afroamerikaner mit braunen Augen. Also sie (Jane) teilte mit, dass die Forschung zeigt, dass Blauäugige intellektuell den Braunäugigen überlegen seien. Und dann legten ihre Schüler eine Prüfung ab, eine Rechtschreibprüfung. Und stellt euch vor was passiert: Die Blauäugigen erzielen hohe Punkte und die Braunäugigen haben nicht so viele Punkte, und das bestätigt das Forschungsergebnis, nicht wahr?

Aber es gibt eine kleine Wendung, denn am nächsten Tag kommt sie in dieselbe Klasse, zu denselben Schülern, und sagt: „Ich habe die Information verwechselt. Tatsächlich sind es die Braunäugigen, die intellektuell überlegen sind und die Blauäugigen sind intellektuell unterlegen.“ Und dann führte sie (wieder) eine Prüfung durch. Was passiert? Die braunäugigen Kinder, die am vorigen Tag weniger Punkte erreichten, erreichten plötzlich eine hohe Punktzahl und die blauäugigen Kinder, die dachten, sie wären intellektuell überlegen und die am Montag eine hohe Punktzahl erreichten, hatten am Dienstag eine fürchterliche Punktzahl. Was zeigt das? Das zeigt, dass, was auch immer wir über andere sagen – über Leute, die wir erziehen oder über uns selbst – dass dies das Schicksal anderer oder von uns formt. Das entscheidet (wesentlich) darüber, ob wir erfolgreich oder siegreich sind oder nicht, ob wir gute Beziehungen haben können oder nicht, usw.

Es ist so wichtig, dass wir diesen Pygmalion-Effekt zu unserem Vorteil benutzen. Ihr wendet ihn (nämlich) an, ob ihr euch dessen bewusst seid oder nicht. Die Frage ist: „**Wie** wendet ihr ihn an?“ Wendet ihr ihn an, um euer Leben zu formen, hin zum Erfolg, zum Sieg, zur

Erleuchtung und zum Frieden? Wendet ihr ihn dafür an oder denkt ihr gar nicht (erst) über diesen Prozess nach?

Dann (wenn ihr nicht darüber nachdenkt) wird sich der Prozess sehr wahrscheinlich in einen negativen Zyklus verwandeln. Es ist also sehr wichtig zu lernen, den Zyklus anzuwenden, zu lernen, unsere Sicht über uns selbst zu ändern, über unsere Kinder, über unsere Eltern. Es ist wichtig, anzufangen, den Zyklus zu unserem Vorteil anzuwenden. Hier sehen wir dann wirklich, wie wichtig und wie groß die Macht des Einzelnen ist. Da wir gesegnete Menschen sind, ist es wirklich so wichtig, dass wir uns auf die Stärken unserer Kinder konzentrieren, auf die Stärken, die Gott uns gegeben hat, auf die Stärken unserer Brüder und Schwestern.

In Korea gibt es das Wort „Chansori“ habt ihr davon gehört?(Ja). Es ist so etwas wie Nörgeln. Was ist Nörgeln? Es bedeutet, sich auf ein negatives Element konzentrieren, und kontinuierlich der anderen Person deswegen auf die Nerven gehen, nicht wahr? Das ist grundsätzlich, was Nörgeln ist, nicht wahr? Euch gefällt **dies** an einer anderen Person nicht, und ihr stochert **dort** ein bisschen oder gebt einen negativen Kommentar über **jenes** ab. Das wäre Nörgeln. Oder wenn man sagt: „Das sieht furchtbar aus, du bist furchtbar!“ **Wir** wollen das nicht tun - aber man tut es trotzdem.

Es ist so wichtig, dass wir uns von dieser Gewohnheit des „Chansori“ entfernen. "Chansori" bedeutet, sich hier auf das Negative zu konzentrieren. Man konzentriert sich (normalerweise) zu 80% auf Schwächen, auf die eigenen Schwächen und die anderer. Wenn man seine Kinder anschaut, konzentriert man sich darauf, was sie falsch machen, wo sie sich verbessern müssen. Darauf konzentriert man sich 80% der Zeit.

Die Welt draußen mag das tun, aber wir als gesegnete Menschen müssen das Gegenteil tun. Wir dürfen uns nicht auf den negativen Aspekt, unsere Schwächen, konzentrieren. Jeder hat Schwächen. Wann immer wir uns auf etwas konzentrieren, vergrößern wir es, heben wir es hervor, machen es stärker. Daher müssen wir uns auf unsere Stärken konzentrieren. Wir dürfen nicht „chansori“ tun, sondern „changori“, was bedeutet "sich auf die Stärken zu konzentrieren." Ich hoffe, dass sie es morgen auf Koreanisch verstehen (*Im Koreanischen Gottesdienst*). Nicht „chansori“ sondern „changori“, das Konzentrieren auf die Stärken.

Während ihr Kinder erzieht, kommt ihr leicht in Versuchung, an ihnen herumzunörgeln, wenn sie euch beschimpfen, wenn sie vielleicht eure Geduld wirklich testen, euch vielleicht völlig verletzen und eine Wunde im Herzen zufügen. Aber während dieser Versuchungen und in Zeiten der Herausforderung ist es wichtig, dass wir uns sogar noch mehr bemühen, die Stärken und die Größe in ihnen zu sehen, die Stärken auch **in uns** zu sehen. Das ist so wichtig.

Erinnert euch an den Pygmalion-Effekt. Er hat einen gewaltigen Einfluss darauf, worin wir erfolgreich sind, wie siegreich wir in unserem Leben sind. Und doch ist es (so) natürlich, sich auf die Schwächen zu konzentrieren. Jeder tut es, jeder hat die Tendenz zu sehen, was an der Situation falsch ist. Das ist das Normale (das Natürliche). Wir müssen **mehr** als natürlich sein. Wir müssen uns mit den Augen Gottes sehen, die übernatürlich sind, nicht wahr? Wir müssen anfangen, mit übernatürlichen Augen zu sehen. Dann können wir anfangen zu sehen, dass wir gewaltige Stärken haben.

Als Gott euch schuf, sagte er nicht: „Oh Mann! Dieser hier ist furchtbar! Den habe ich richtig vermasselt!“ Er hat das nicht gesagt. Als Er euch machte, war er stolz auf Seine Schöpfung. Als Er euch machte, sah Er, dass es gut war. Er sagte, es war gut. Wenn wir also unsere

Stärken anerkennen, wenn wir anfangen, uns auf unsere Stärken zu konzentrieren und sie herauszubringen, sowohl in uns als auch in unseren Kindern, was tun wir dann? Wir preisen dann unseren Schöpfer.

Wenn ich einen Picasso sähe und sagte: „Das ist furchtbar!“ und mich auf die Schwächen konzentrierte wie: „Die Linien sind furchtbar, die Farben sind einfach lächerlich!“ dann würde ich den Schöpfer dieses Werkes kritisieren. Wenn ich aber das Bild sähe und sagte: „Es ist schön! Mir gefällt, wie der Künstler dies und das gemacht hat,“ dann konzentriere ich mich auf die Stärken, und dann preise ich diesen Künstler.

Wenn wir also lernen, die Stärken in uns selbst zu sehen, in unseren Kindern, was tun wir dann? Wir lernen, unseren Schöpfer zu preisen, wir lernen, dem Schöpfer etwas zu geben, und das ist am Ende ein doppelter Gewinn, weil Gott dann zufrieden ist und auch wir in unserem Leben mit den Leuten um uns herum erfüllter sein können.

Gibt es also etwas, das wir heute lernen können? Ja, da gibt es was: Erinnern wir uns daran, dass viele Menschen denken, sie könnten die Welt nicht ändern. Viele Menschen denken, dass das unmöglich sei; mathematisch gesehen gehe das nicht. Ich (aber) bin hier um euch zu sagen, dass das nicht stimmt. Mathematisch gesehen ist es sehr einfach: Denkt an die Exponentialfunktion. Ihr könnt die Welt ändern. Eine einzelne Person **kann** diese Welt ändern. **Eine einzelne** Person. Es ist schon geschehen. Erinnert euch an die Geschichte. Sie ist nichts anderes als die Biographie großer Menschen; das ist alles, was die Geschichte ist.

Wenn es also stimmt, dass wir gesegnet sind, wenn es wahr ist, dass wir Einfluß in unserem Leben haben werden, in der Geschichte, dann lasst uns anfangen, uns mit diesen (den richtigen) Augen zu betrachten. Lasst uns anfangen zu sagen: „Ja, ich **kann** einen Unterschied machen, vielleicht nicht die ganze Welt auf einmal, aber ich kann 3 Menschen ändern, ich kann 3 Menschen positiv beeinflussen, ich kann ihnen helfen, so dass sie weitere 3 Menschen positiv beeinflussen können, und in nur 20 Wiederholungen dieses Zyklus' wird die ganze Welt verändert.“

Erinnern wir uns daran, dass wir enorme Macht haben. Erinnert euch an die Macht einer Exponentialfunktion. Jeder hier dachte, dass 30.000 Dollar nach 30 Tagen eine große Summe ist, nicht wahr? Aber was schuldet ihr mir nach 30 Tagen? Ich war der weitaus größere Gewinner, nicht wahr? Erinnern wir uns also an die Macht der Exponentialfunktion. Sie ist klein am Anfang, sieht anfangs wie nichts aus; aber sie hat eine riesige, riesige Auswirkung, in dem Maß wie sie exponentiell wächst.

Und wenn wir das Leben des Wahren Vaters betrachten, dann sehen wir, dass es wertvoll ist. Der Wahre Vater brachte uns zusammen. Er bereitete alles vor, so dass wir geboren werden konnten, wir und die gesegneten Kinder. Wir würden (ohne Vater) nicht hier sein, es ist fast unmöglich. Die Mehrzahl von uns wäre nicht hier, hätten uns die Wahren Eltern nicht gesegnet.

Und erinnern wir uns daran, nicht das Opfer des Pygmalion-Effekts zu sein. Wir sahen jenen Zyklus. Dieser Zyklus kann unser Leben werden. Ob wir es wissen oder nicht, wir wenden ihn an. Der Schlüssel besteht darin, nicht mit diesem Zyklus in einer Spirale nach unten zu gehen. Der Schlüssel ist, diesen Zyklus anzuwenden, um euch ständig positiv aufwärts zu entwickeln.

Das fängt damit an, wie ihr Dinge seht, wie ihr die Kinder seht, wie wir uns selbst sehen. Nennen wir uns einen Versager? Sagen wir, dass wir furchtbar seien? Sagen wir, dass wir nichts richtig machen können? Sagen wir, dass die Menschen uns nie mögen? Wenn es das ist, was wir sagen, können wir nichts tun, nicht wahr? Sagen wir, dass die Leute uns nie mögen? Wenn wir das sagen, dann werden die Handlungen folgen. Es wird schlechte Resultate bringen. Wenden wir also den Pygmalion-Effekt zu unserem Vorteil an, um wahrlich Segen in diese Welt hineinzubringen, um anzufangen Einfluss zu haben.

Und erinnert euch: Wir denken vielleicht, dass die anderen Religionen (Traditionen) groß seien. Wir fühlen uns vielleicht sehr klein und wir **sind** sehr klein; aber wir sind (auch) noch sehr jung. Wir sind erst 50 Jahre alt. Erinnert euch: Wir dachten, das Christentum sei groß, 1,9 Milliarden Menschen. Gebt uns 2008 Jahre und wir werden über 88 Milliarden sein!

Lasst uns also erkennen, dass wir Macht in unserem Leben haben. Wir sind keine Opfer. Wir haben viel Macht in unserem Leben. Die Macht beginnt sehr klein mit einem Cent – erinnert euch an das Beispiel – aber dann wird sie sehr groß, im weiteren Verlauf. Das ist der Schlüssel, um eure Macht zu nutzen, und das ist die Macht, die Gott in euch gelegt hat, die Macht des Einzelnen.

Wenn wir lernen, das in unserem Leben anzuwenden, wenn wir also die sehr kleinen Dinge machen würden, wie z.B. 3 Leuten etwas Gutes tun und sie dann zu bitten, ebenfalls 3 Leuten etwas Gutes zu tun - wenn wir nur **das** täten, würde die Welt sich ändern. Wenn wir das tun, Brüder und Schwestern, glaube ich, dass wir mehr und mehr Siege haben werden, mehr Erleuchtung und mehr Frieden, weil wir dann das gesegnete Leben leben, das uns die wahren Eltern gegeben haben.

Könnt ihr dies heute annehmen? (*Ja*)

Vielen Dank.

-----

*Übersetzung: Wolf Osterheld*